Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1892. Nr. 39.

Vorderseite.

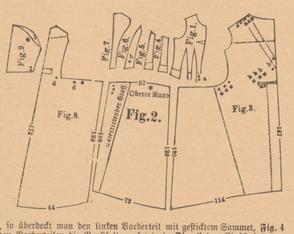
Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Promenadenkleid aus cheviot frisé, **auch für ältere Damen geeignet** (Abb. Nr. 26 und 39).

Erforderlicher Stoff: 6 Meter von 120 Cent. Breite.

Hälfte der Oberweite: 50 Cent. Hälfte der Taillenweite: 33 Cent. Vordere Taillenlänge: 35 Cent.

Fig. 1. Vorderteil aus Futterstoff
Fig. 2. Schnittübersicht zum linken vorderen unterirretenden Teil (zum 30. Teil verkleinert).
Fig. 3. Rechter überirretender Vorderteil aus Oberstoff (verkürzt und mit 2 Umschlägen)
Fig. 4. Erster Seitenteil
Fig. 5. Zweiter Seitenteil
Fig. 6. Dritter Seitenteil aus Futterstoff
Fig. 7. Hälfte des Rückenteils aus Futterstoff
Fig. 8. Hälfte des Rückenteils aus Oberstoff (verkürzt und mit Umschlag)
Fig. 9. Aermelpuffe

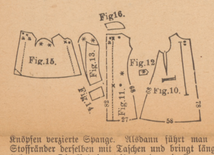


Dieses Kleid in Prinzeßform ist aus schwarz und grau gemusterten cheviot frisé, sowie aus grauem Sammet zusammengestellt und mit Kurbelstickerei von schwarzer Seide, schwarzer Marabubordüre, Passementerien, Grelots und Knöpfen ausgestattet. Zur Anfertigung des Kleides schneidet man aus Futterstoff nach **Fig. 1**, 4—7 je zwei Teile, aus Oberstoff nach Ergänzung der Umschläge an **Fig. 3** und 8, nach der Schnittübersicht **Fig. 2**, sowie nach **Fig. 3** je einen Teil, nach **Fig. 8** einen Teil der Mitte entlang im ganzen, doch ist letzterer, sowie **Fig. 3** den Pfeilspitzen folgend, mit Berücksichtigung der Schnittübersicht nach Erforderniß zu verlängern und **Fig. 2**, 3 und 8 vom unteren Rande bis zu den Falten mit Tafferfutter zu versehen. Sind den Futterteilen **Fig. 1** die kleinen Falten eingenäht, so überdeckt man den linken Vorderteil mit gestiktem Sammet, **Fig. 4** und 5 mit cheviot und führt in den Vorderteilen die Brustfalten, sowie in **Fig. 3** den Einschnitt aus; nachdem letztere oben vom vorderen Rande bis über die Bruchlinien hinaus innen mit gestiktem Sammet bekleidet ist, ordnet man den Teil je Kreuz auf Punkt, sowie die mit a, b und c bezeichneten Kreuze auf den entsprechenden Punkten befestigend, in Falten und legt den Teil oben reverswärtig, sowie unten längs der Bruchlinie nach innen um und heftet die Faltenlagen mit einigen Stichen fest. An den mit b bezeichneten Falten ist der überschlagende Stoff fortzuschneiden, der Teil dafselbst mit Berücksichtigung der Abb. nach Erforderniß in kleine Fältchen zu nähen, mit Haken zu versehen und dem Futterstoff den Zahlen gemäß aufzuheften, welcher zuvor oben mit gestiktem Sammet zu bekleiden ist. Nachdem die Vorder-, ersten und zweiten Seitenteile je miteinander verbunden sind, so reiht man **Fig. 8** zwischen den Linien mehrmals ein, befestigt Kreuz d auf Punkt d, heftet den Teil den zuvor zusammengenähten Rücken- und dritten Seitenteilen aus Futterstoff den Zahlen und Zeichen gemäß auf und führt Seiten- und Achselnähte aus. Hierauf werden **Fig. 2**, 3 und 8 miteinander verbunden, je zwei Stern bis Stern dicht eingereiht, an dem noch freien oberen Rande, befestigen nach Erforderniß einhaltend, der Taille längs der Linie aufgriffet und mit Passementerie garniert. Der rechte überirretende Vorderteil ist dem linken unterirretenden Teil bis zur Linie, einen Schlitz frei lassend, aufzunähen; das Kleid nach Abb. mit schmalen Blenden von grauem Sammet und schmalen schwarzen Marabubordüren zu garnieren, sowie innen mit einer 12 Cent. breiten Tafferfrisur zu versehen. Hierauf begrenzt man dasselbe mit einem Stehkragen aus gestiktem Sammet, richtet nach **Fig. 40** die Futterstoffformel her, bekleidet dieselben vom unteren Rande bis zur Linie mit gestiktem Sammet, im übrigen mit den aus cheviot nach **Fig. 9** zu fertigenden Puffen, welche mit Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffend zu befestigen sind, und fügt die Aermel dem Kleid ein. [67,380. 438]

Nr. II. Mantel für Mädchen von 8—10 Jahren (Abb. Nr. 57 und 59).

Erforderlicher Stoff: 2½ Meter von 130 Cent. Breite.

Fig. 10. Vorderteil (verkürzt)
Fig. 11. Hälfte des Rückenteils (verkürzt)
Fig. 12. Hälfte der Spange
Fig. 13. Aermel
Fig. 14. Hälfte des Revers
Fig. 15. Pelerinenteil (mit Umschlag)
Fig. 16. Hälfte des Kragens



Zur Herstellung dieses Mantels schneidet man aus **starkem**, englischem, graukarriertem Wollenstoff nach **Fig.** 10 und 15 je zwei Teile, nach **Fig.** 11, 12 und 16 je einen, nach **Fig.** 14 zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen und nach **Fig.** 13 die Aermel, doch hat man **Fig.** 10 und 11, den Pfeilspitzen folgend, mit Berücksichtigung der Schnittübersicht zu verlängern und an **Fig.** 15 den Umschlag zu ergänzen. Ist **Fig.** 12 mit Futter, **Fig.** 16 mit Einlage und Oberstoff unterlegt und in **Fig.** 11, je Kreuz auf Punkt befestigend, die Falte ausgeführt, so näht man die Innenbrüche derselben bis zur unteren Falte zusammen, verbindet Rücken- und Vorderteile miteinander und befestigt auf ersterem an den mit Stern bezeichneten Stellen die mit Knöpfen verzierte Spange. Alsdann führt man in den Vorderteilen die Einschnitte aus, verbindet die Stoßränder derselben mit Zaßchen und bringt längs der Linie Knöpfe, sowie am vorderen Rande Knopflöcher an. Die Pelerinenteile werden, je Kreuz auf Punkt, sowie Kreuz a auf Punkt a befestigend, in Falten geordnet, von Stern bis Stern eingereiht, je den Zahlen folgend zusammengenäht und dem Mantel je von Doppelpunkt bis Punkt a aufgereiht. Die Aermel näht man zusammen, fattet sie mit dem mit Einlage und Futter unterlegten Revers aus, fügt sie dem Mantel ein und verbindet hiesen mit dem nach außen umzulegenden Kragen. [67,447. 49]

Nr. III. Kleid für Mädchen von 11—13 Jahren (Abb. Nr. 58 und 60).

Erforderlicher Stoff: 9 Meter karrierter und 1 Meter einfarbiger Stoff je von 105 Cent. Breite.

Fig. 17. Vorderteil aus Futterstoff
Fig. 18. Vorderteil aus Oberstoff
Fig. 19. Erster Seitenteil
Fig. 20. Zweiter Seitenteil aus Futterstoff
Fig. 21. Hälfte des Rückenteils aus Futterstoff
Fig. 22. Hälfte des Rückenteils aus Oberstoff
Fig. 23. Stehkragen
Fig. 24. Aermel aus Futterstoff
Fig. 25. Aermel aus Oberstoff
Fig. 26. Hälfte der Manschette

Für dieses mit schmaler blauer Passementeriebordüre garnierte Kleid ist blauer, rot karrierter, in schräger Fadenlage verarbeiteter Wollenstoff, sowie roter Kaschmir verwendet; zur Herstellung desselben schneidet man aus Futterstoff nach **Fig. 17** für den rechten überirretenden Vorderteil zwei, für den linken einen Teil, nach **Fig.** 19—21 je zwei Teile, nach **Fig.** 24 die Aermel, aus karriertem Wollenstoff nach **Fig.** 18 zwei Teile, nach **Fig.** 22 einen aus Kaschmir, nach **Fig.** 25 und 26 je zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen, doch ist an den Aermeln je die abweichende Kontur zu beachten. Nachdem der linke Vorderteil aus Futterstoff mit karriertem Stoff überdeckt ist, näht man die beiden anderen nach **Fig.** 17 geschnittenen Teile zusammen, bekleidet dieselben zwischen den Linien taktartig mit am Halsausschnitt eingekraustem Kaschmir, führt die Brustfalten aus und bringt die Oberstoffteile, welche, je Kreuz auf Punkt treffend, in Falten zu ordnen, an der Achsel einzureihen und je längs der Bruchlinie nach innen umzulegen sind, den Zahlen und Zeichen gemäß heftig auf dem rechten überzuhaltenden Vorderteil an, daß sie am unteren Rande einander überreten. Ist **Fig.** 22, je drei Kreuze auf einen Punkt treffend, in Falten geordnet, so bekleidet man die zuvor mit den zweiten Seitenteilen verbundenen Rückenteile aus Futterstoff vom oberen Rande bis zur Linie, mit am Halsausschnitt eingekraustem Kaschmir, heftet dieselben den Zahlen und Zeichen gemäß dem Oberstoff unter, bekleidet **Fig.** 19 mit karriertem Stoff und näht die Taille zusammen. Hat man dieselbe durch den nach **Fig.** 23 aus Kaschmir, Einlage und Futterstoff hergerichteten Kragen begrenzt, so näht man die Aermel aus Futter- und Oberstoff je zusammen, reiht dieselben je von Stern bis Stern ein, verbindet sie mit den mit Einlage und Kaschmir unterlegten Manschetten, welche mit Knöpfen und Schmurösen zu versehen sind, und fügt die Aermel der Taille ein. Der untere Rand derselben wird durch einen 70 Cent. langen, 160 Cent. weiten Rock aus Alpaca begrenzt, welcher bis zur halben Höhe mit Gaze unterlegt und außen etwa 10 Cent. hoch mit karriertem Stoff bekleidet ist; der demselben aufliegende Rock aus karriertem Stoff wird gleichlang, 260 Cent. weit gefertigt, mit 15 Cent. breiter, mit einem roten Passepoil abschließenden Blende garniert und oben zweimal eingereiht; den Ansatz deckt gürtelartig ein gefalteter, hinten mit einer Rosette abschließender Kaschmirstreifen. [67,448. 49]

Nr. IV. Gestiktter Pantoffel für Damen (Abb. Nr. 34).

Fig. 27. Hälfte des Fußblattes zum Pantoffel

Nr. V. Haubenhütchen für kleine Mädchen (Abb. Nr. 18).

Fig. 28. Hälfte des Kopfteils
Fig. 29. Hälfte des Passenteils
Fig. 30. Hälfte des Oberstoffteils zum Hütchen

Nr. VI. Vorlage für eine Nähtischdecke. Malerei auf Seidenstoff mit Kettenstichumrandung (Abb. Nr. 56).

Fig. 31. Mustervorzeichnung mit Farbenangabe

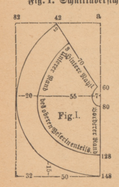
Nr. VII. Kaffewärmer mit Stickerei (Abb. Nr. 49).

Fig. 32. Mustervorzeichnung

Pelerinenkragen für Theater, Gesellschaften etc. (Abb. Nr. 13).

Erforderlicher Stoff: 3 Meter 60 Cent. von 130 Cent. Breite.

Fig. I. Schnittübersicht zum Pelerinenkragen (zum 30. Teil verkleinert).



Für denselben schneidet man aus crêmefarbenem Tuch nach der Schnittübersicht **Fig. I** vier Teile mit Beachtung der Kontur für den oberen Teil, führt in denselben je die hintere Naht aus, verziert sie am unteren Rande mit einer Grecauebordüre von crêmefarbener, sowie gelber, mit Goldsäden durchwirkter Seidenschnur, unterlegt beide Teile mit einem Futter von maisgelber Seide und verbindet sie mit einem Stehkragen. Letzteren überdeckt man durch eine in doppelte Tollfalten arrangierte Rüsche aus 6 Cent. breitem, in sich gemusterten Seidenband von gleicher Farbe, deren lange Enden vorn in eine Schleife zu binden sind, und bringt in der hinteren Mitte des Stehkragens einen Tuff von schwarzen Straußenfedern, sowie vorn Haken und Oesen zum Schließen an. [67,416]

Kleid aus karriertem Wollenstoff und Sammet (Abb. Nr. 2).

Karrierter Wollenstoff und dunkelgrüner Sammet sind für das aus Rock und Taille bestehende Kleid verwendet; ersterer aus karriertem Stoff ist mit Tafferfutter versehen. Die Taille, deren kurzer Schoß im Rock getragen wird, hat man mit einer Passe aus Sammet, sowie mit einem Lap verbunden, dessen Ansatz die reversartig umgelegten und in einige Falten arrangierten Vorderteile aus karriertem Stoff decken; Rücken- und Seitenteile sind glatt aus letzterem Stoff und Futter gefertigt. Ein Gürtel aus Sammet, der vorn seitwärts unter einer mit hochstehenden Enden versehenen Stoffschleife geschlossen wird, sowie ein Stehkragen und oben sehr weite, unten enge Aermel aus Sammet vervollständigen die Taille. [67,400]

Kleid aus gestreiftem ripinglé und Sammet (Abb. Nr. 3).

Das aus Rock und Taille bestehende Kleid ist aus dunkelblauem, gestreiften ripinglé und schwarzem Sammet gefertigt; den fußfreien, mit Futter unterlegten Rock aus ersterem Stoff garniert ein 10 Cent. breiter Sammetstreifen, der durch schmale schwarze Tresse begrenzt wird. Die glatte Taille, deren kurzer Schoß im Rock getragen wird, ist vorn, den Schluß deckend, mit einer Sammetblende versehen, die mit Tresse begrenzt und mit Stoffknöpfen verziert ist; den Ansatz des Rockes deckt ein vorn, sowie hinten eine Spitze bildender, faltiger Sammetgürtel; aus letzterem Stoff besteht auch der mit Tresse verzierte Stehkragen. Den in gleicher Weise ausgestatteten Aermeln aus Wollenstoff liegen etwa 20 Cent. breite, mit Tresse garnierte Spanleteés auf, deren sich zuspitzende Enden unter dem Arm auf der Taille befestigt werden. [67,400]

Herbstmantel aus brochiertem Seidenstoff, Sammet und Spitze (Abb. Nr. 16).

Für den eleganten, in Sackform gefertigten Mantel sind beigefarbener brochierter Seidenstoff, grüner Sammet und breite schwarze Spitze verwendet; aus letzterer besteht der vordere unterirretende, mit Seidenfutter versehene Teil, über welchem die mit wattiertem Seidenfutter unterlegten Vorderteile zusammentreten. Der lose, in eine oben schmale, unten breit ausfallende Wattenfalte arrangierte Rückenteil ist oben mit einem kleinen, sich zuspitzenden Einsatz von Spitze verbunden. Der Stehkragen, sowie die Aermel, denen große Puffen aus Seidenstoff aufliegen, und der den Mantel begrenzende Borstoß sind aus Sammet gefertigt. [67,418]

Kleid aus satin merveilleux und Sammet (Abb. Nr. 61).

Grüner satin merveilleux, sowie gleichfarbiger, etwas dunklerer Sammet sind für das aus Rock und Taille bestehende Kostüm verwendet; ersterer aus satin merveilleux und Tafferfutter ist am unteren Rande mit einem breiten Sammetstreifen begrenzt. Die mit langem, anschließendem Schoß versehene Taille aus letzterem Stoff ist vorn, wie ersichtlich, bis zum Taillenabschluß, daselbst sich zuspitzend, hinten einen kleinen runden Ausschnitt bildend, mit saltigem satin merveilleux verbunden, der mit einem eingekrausten Stehkragen abschließt. Die Taille hat man vorn mit Hakenschluß versehen, mit Schnüren verziert und die Aermel aus Sammet mit Puffen aus satin merveilleux verbunden. [67,400]

Kleid mit Fichupelerine und Handgarnitur (Abb. Nr. 62 und 29).

Das für junge Mädchen geeignete Kleid aus hellem Tuch ist am Saum des fußfreien Rockes durch eine in Falten gerichte Frisur garniert. Die taillenartige, mit Puffärmeln verbundene Taille, deren Schoß im Rock getragen wird, zieht gürtelartig, sowie teranzweise hin- und hergelegtes farbiges Sammetband. Die zur Vervollständigung derselben dienende Fichupelerine aus Seidengaze schließt sich vorn dem spitzen Ausschnitt der Taille an und ist durch Schleifen und Bandband aus Sammetband garniert. [67,400 38]

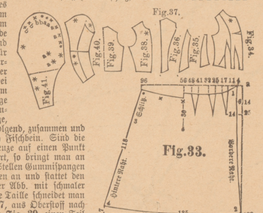
Rückseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. VIII. Kleid aus spinglé changeant mit Litzengarnitur (Abb. Nr. 1 und 42).

Erforderlicher Stoff: 5 Meter von 120 Cent. Breite.
Hälfte der Oberweite: 48 Cent. Hälfte der Taillenweite: 31 Cent.
Vordere Taillenlänge: 39 Cent.

Fig. 33. Schnittübersicht zum Rock (zum 30. Teil verkleinert).
Fig. 34. Vorderteil
Fig. 35. Erster Seitenteil
Fig. 36. Zweiter Seitenteil
Fig. 37. Hälfte des Rückenteils
Fig. 38. Vorderer Jackenteil
Fig. 39. Hälfte des hinteren Jackenteils
Fig. 40. Ärmel aus Futterstoff
Fig. 41. Oberer Ärmelteil aus Oberstoff (mit Umschlag)

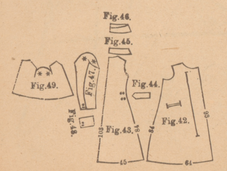


Zur Anfertigung dieses Kleides richtet man aus blauem spinglé changeant, seinem fein gerippten, mit Seide durchschossenen Wollenstoff und Taffet als Futter zunächst für den mit angeschnittenem Miedergürtel versehenen Rock nach der Schnittübersicht **Fig. 33** zwei Teile her, verfährt letztere vom oberen Rande aus bis einige Cent. weit über den Taillenabschluß hinaus mit Einlage, näht die Teile den Zahlen folgend, zusammen und feilt den Miedergürtel durch Aufschlag. Sind die Abnäher, sowie je zwei Kreuze auf einen Punkt treffend, die Falten ausgeführt, so bringt man an den mit Stern bezeichneter Stellen Gummispangen und Bänder zum Zurückstreifen an und fettet den Rock vorn in der Weise der Abb. mit schmaler schwarzer Litze aus. Für die Taille schneidet man aus Taffet nach **Fig. 34—37**, aus Oberstoff nach **Fig. 38** je zwei Teile, nach **Fig. 39** einen Teil der Mitte entlang im ganzen und und beiden Seiten nach **Fig. 40** und **41**, nach Ergänzung des Umschlages, die Ärmel mit Beachtung der Kontur für den unteren Ärmelteil, der glatt mit Oberstoff zu überdecken ist. Sind in den Vorderteilen die kleinen Falten, sowie die Brustfalten ausgeführt, so verfährt man sie mit Haken und Ösen zum Schließen, befleidet dieselben bis zur Linie fahrartig mit grünem, schwarz und rosa gefranztem Sammet, näht **Fig. 34—37**, ausschließlich der Achselstücke, den Zahlen folgend zusammen, verbindet die mit Taffet unterlegten Jackenteile von 5 bis 15 und näht dieselben den Zahlen und Zeichen gemäß der Taille auf, ist der alsdann die Achselstücke anzufügen sind. Hat man die Jacke, wie ersichtlich, mit Litze garniert, so verbindet man die Taille mit einem Stehkragen, der hinten mit Wollenstoff, vorn, der Breite des Latzes entsprechend, mit Sammet zu befleiden ist. Die oberen Ärmelteile ordnet man je Kreuz auf Punkt, sowie die mit Buchstaben bezeichneten Kreuze auf die mit gleichen Buchstaben versehenen Punkte treffend, in Falten, näht die mit a bezeichneten Sterne aneinander, reiht den noch freien oberen Rand, sowie den Stoff zwischen den Sternen ein, fettet dieselben den zuvor je von Stern bis Stern eingekehrten Futterteilen auf, verbindet je einen oberen mit einem unteren Ärmelteil und fügt die Ärmel der Taille ein. [67,456].

Nr. IX. Mantel für Mädchen von 12—14 Jahren (Abb. Nr. 17 und 32).

Erforderlicher Stoff: 3 Meter von 135 Cent. Breite.

Fig. 42. Vorderteil (verkürzt)
Fig. 43. Hälfte des Rückenteils (verkürzt)
Fig. 44. Hintere Spange
Fig. 45. Hälfte des Bündchens
Fig. 46. Hälfte des Kragens
Fig. 47. Ärmel
Fig. 48. Hälfte des Ärmelcreuzes
Fig. 49. Hälfte der Pelerine

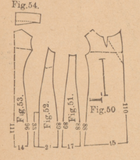


Für diesen mit einer losen Pelerine versehenen Mantel schneidet man aus dunkelblauem Cheviot nach **Fig. 42** und **44** je zwei Teile, nach **Fig. 43, 45, 46** und **49** je einen, nach **Fig. 48** zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 47** die Ärmel mit Beachtung der abweichenden Kontur, doch hat man **Fig. 42** und **43**, den Pfeilspitzen folgend, mit Berücksichtigung der Schnittübersicht zu verlängern. Sind in den Vorderteilen die Einschnitte ausgeführt und die Stoffränder derselben mit Taschen verbunden, welche durch 6 Cent. breite Patten gedeckt werden, so befleidet man dieselben längs des vorderen Randes auf der Innenseite etwa 11 Cent. breit über Einlage mit Futterstoff, durchsteppt sie daselbst zweimal und bringt längs der Linie Knöpfe, sowie am rechten vorderen Rande die entsprechenden Knopflöcher an. Alsdann befestigt man die mit Futter unterlegten und mit Knöpfen und Knopflöchern versehenen Spangen den Zeichen gemäß auf dem Rückenteil, näht Rücken- und Vorderteile zusammen, verbindet den mit Einlage und Futterstoff unterlegten Kragen mit dem, mit Futter versehenen Bündchen, setzt letzteres dem Mantel auf und fügt die je von Stern bis Stern eingereihten, zusammengenähten und mit den Revers ausgestatteten Ärmel demselben ein. Nachdem die Pelerine je von Stern bis Stern eingekehrt und den Zahlen folgend zusammengenäht ist, durchsteppt man diese längs des Außenrandes zweimal und hält sie am Halsausschnitt dem Mantel auf. [67,457].

Nr. X. Paletot aus Velours Himalaya (Abb. Nr. 63).

Erforderlicher Stoff: 2¼ Meter von 150 Cent. Breite.

Fig. 50. Vorderteil (verkürzt und mit Umschlag)
Fig. 51. Erster Seitenteil
Fig. 52. Zweiter Seitenteil (verkürzt und mit Umschlag)
Fig. 53. Hälfte des Rückenteils (verkürzt u. mit Umschlag)
Fig. 54. Hälfte des Kragens



Der Paletot aus blaugrauem Velours Himalaya ist mit Sammet in etwas dunklerer Nuance, sowie mit Stickerei von gleichfarbiger Seide verziert. Für denselben schneidet man, nach Ergänzung der Umschläge an **Fig. 50, 52** und **53**, nach **Fig. 50—52** und **54** je zwei Teile, nach **Fig. 53** einen Teil der Mitte entlang im ganzen; doch sind Rücken-, Seiten- und Vorderteile, den Pfeilspitzen folgend, mit Berücksichtigung der Schnittübersicht zu verlängern. Nachdem in letzteren die Falten, sowie die Einschnitte ausgeführt sind, verbindet man die Stoffränder derselben mit Taschen, befleidet die Teile auf der Rückseite 16 Cent. breit mit Einlage und Oberstoff und näht den Paletot zusammen; ist demselben der mit Einlage versehene Kragen gegengesetzt, so überdeckt man diesen auf der Innenseite, sowie die Vorderteile, 8 Cent. breit vom Außenrande entfernt, bis über die Brustfalten hinaus mit Sammet, verziert den Paletot mit der Stickerei und bringt längs der Linien Knöpfe, am vorderen Rande Knopflöcher an. Die Ärmel werden nach dem zu Abb. Nr. 23 auf Seite 360 gehörigen Schnitt **Fig. 41**, nur oben etwas weiter geformt, wie ersichtlich mit der Garnitur ausgestattet und dem Paletot eingefügt. [67,458].

Nr. XI. Gestickte Schürze für kleine Kinder (Abb. Nr. 36).

Erforderlicher Stoff: 1 Meter 50 Cent. von 82 Cent. Breite.

Fig. 55. Hälfte des vorderen Teils
Fig. 56. Hinterer Teil (verkürzt)

Die Schürze aus weißem Dimiti ist mit einer mit weißem Garn im point russe und Fischgrätenstich ausgeführten Stickerei verziert, für welche die zu Abb. Nr. 48 und 49 auf Seite 369 mit **Fig. 56** und **57** gegebenen Musterzeichnungen zu verwenden sind. Man schneidet für die Schürze aus Dimiti nach **Fig. 55** einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 56** zwei Teile, doch sind letztere, den Pfeilspitzen folgend, derartig zu verlängern, daß dieselbe eine Länge von 50, und unten eine Breite von 40 Cent. haben. Ist **Fig. 55** je vom Stern bis Stern, und zwar oben bis auf 20, unten bis auf 28 Cent. Breite eingekehrt, so verbindet man dieselbe mit einem 68 Cent. breiten, entsprechend langen, am oberen Rande eingereihenden Teil, ordnet **Fig. 56** je Kreuz auf Punkt treffend in Falten, legt die Teile je längs der Bruchlinie nach innen um und näht sie mit **Fig. 55** zusammen. Hierauf säumt man die Schürze unten 4 Cent. breit um und stattet sie daselbst mit der breiteren Bordüre aus; den oberen Rand derselben begrenzen je 4½ Cent. breite, erforderlich weite Bündchen in doppelter Stoffzange, die durch gleichbreite, 18 Cent. lange Achselspangen miteinander verbunden werden. Ein 3 Cent. breiter Gürtel, sowie 5 Cent. breite, erforderlich weite Ärmel vervollständigen die Schürze, welche in der Weise der Abb. mit kleinen Taschen verziert wird, für welche je ein 12 Cent. hoher, gleichbreiter, nach unten etwas abgeschrägter Teil zu verwenden ist. Die Bündchen, die Achselspangen, die Ärmel, der Gürtel und die Taschen sind, wie ersichtlich, mit der schmalen Bordüre zu verzieren. [67,487].

Nr. XII. Capote aus Velountine für Damen (Abb. Nr. 46).

Fig. 57. Hälfte der Passe
Fig. 58. Hälfte des Kopfteils

Nr. XIII. Stuhl mit Stickerei im persischen Geschmack (Abb. Nr. 7 und 10).

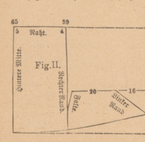
Fig. 59. Musterverzeichnung mit Farbenangabe

Nr. XIV. Hemdenpasse. Broderie Richelieu (Abb. Nr. 44).

Fig. 60ᵃ und ᵇ. Musterverzeichnung

Capote für Damen. Strick- und Häkelarbeit (Abb. Nr. 45).

Fig. 11. Schnittübersicht zur Capote (zum 15. Teil verkleinert).



Erklärung der Schnittübersichten.

In den Textspalten unserer Schnittmuster-Bogen erscheinen Schnittübersichten, welche teils zur besseren Orientierung der auf den Schnittmuster-Bogen in natürlicher Größe vorhandenen Schnitte dienen, oder wenn dieselben verkürzt gegeben sind, sie in ihrer ganzen Form darstellen, teils Schnitte zu Röcken, Kochgarnituren, Mänteln ꝛc. veranschaulichen, die ihrer Ausdehnung wegen auf dem Schnittmuster-Bogen keinen Platz finden oder in der Verkleinerung unleserlich erscheinen; letztere werden meist, wenn der betreffende Teil nicht einen rechten Winkel enthält, in einem auf gestrichten Linien bestehenden Winkel liegend, dargestellt. An einer oder an mehreren Ecken eines solchen Teils, je nach Erforderniß, oder an den aus gestrichten Linien bestehenden Winkeln hat man Buchstaben angebracht, von denen ausgehend, mittelst des Centimetermaßes, Stellpunkte für abweichende Konturen, Zahlen, Linien ꝛc. markiert sind; zuweilen gehen von diesen Zahlen gestrichte Linien aus, an welchen sich wieder Zeichen und Zahlen befinden, und bestimmen letztere dann die Entfernungen der Zeichen ꝛc. von den zuerst bemerkten Ziffern. Die Größe der Teile wird durch Zahlen festgestellt, die teils in den Konturen stehen, teils sich, von einem den Anfang bestimmenden Buchstaben ausgehend, am Endpunkt des Teils befinden; letzteres ist der Fall, wenn an der betreffenden Kontur oder der gestrichten Linie bereits Zahlen für abweichende Konturen, Zeichen ꝛc. vorhanden sind; Zahlen innerhalb der Konturen dienen, sowie sie nicht in der zuvor erwähnten Weise ihre Bestimmung haben, für das Aneinandernähen der Teile.

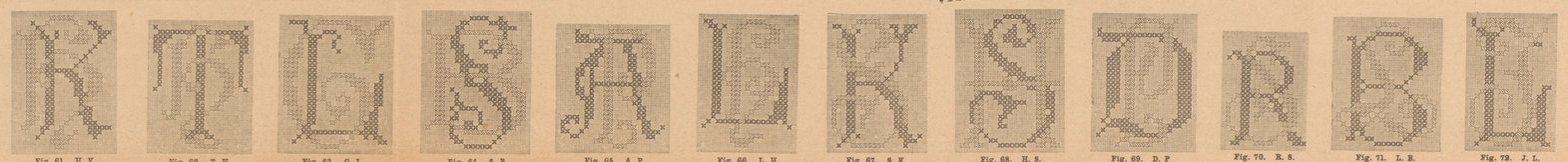


Fig. 61. H. K. Fig. 62. T. H. Fig. 63. O. L. Fig. 64. S. B. Fig. 65. A. P. Fig. 66. L. H. Fig. 67. S. K. Fig. 68. H. S. Fig. 69. D. P Fig. 70. R. S. Fig. 71. L. B. Fig. 72. J. L.

Fig. 61—72. Verschiedene Monogramme in Kreuzstich-Stickerei.